



Haushaltsrede Peter Witton

Verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer hier im Saal,

bisher ist überaus viel an Zustimmung und reichlich Dank ausgesprochen worden, aber auch kritischen Stimmen zu den Perspektiven für die Zukunft.

Zwei Punkte, die mir wichtig sind, möchte ich ansprechen, da unsere Fraktionsvorsitzende Edith Memmel heute nicht hier sein kann.

Nachhaltigkeit, Soziales und Gesundheit:

Eine Umfassende qualifizierte medizinische Versorgung in unserem Landkreis ist von großer Bedeutung. Dazu gehört Geburtshilfe. Es sehr gut, dass diese zentrale Aufgabe unseres Krankenhauses mit Unterstützung des Landkreises weiter erhalten wird. An den Beginn dieser Maßnahme erinnere ich mich gut. Beeindruckend für mich damals, wie Jürgen Baumgärtner nach heftiger Diskussion die Geschäftsführung in der Betriebsversammlung der Helios-Frankenwaldklinik per Handschlag dazu bewegen konnte, die Geburtshilfe nicht aufzugeben.

Landkreis - Gesundheit Plus: um die ärztliche Versorgung des Landkreises wurde eine Kooperation mit der Klinik und Hausärzten vereinbart, um gezielt die Ausbildung im Krankenhaus und Praxis zu verzahnen. Daran sollte zielorientiert weitergearbeitet werden

Pandemie: eigene intensive, teilweise auch sehr belastende Einblicke in die Dynamik dieser Viruserkrankung haben mir bei meiner Tätigkeit im Gesundheitsamt, in der Klinik, beim ehrenamtlichen Testen und im Impfzentrum eines deutlich gemacht: mit welcher beeindruckenden Leistung die Menschen in unserem Landkreis, die Hilfsorganisationen und die vielen Ehrenamtlichen, besonders in den Testzentren, gemeinsam zur Bewältigung der Probleme beigetragen haben.

Kompliment an das Gesundheitsamt, an seine Einsatzbereitschaft auch seine Kreativität. Ebenso an unseren Landrat für die umfassende Organisation von Testzentren, dem Impfzentrum und der mobilen Impf-Busse. Die Weiterführung des Impfzentrums halte ich, trotz der hohen Kosten, für wichtig, da diese Struktur bei einem erneuten kritischen Pandemieausbruch sofort wieder hochgefahren werden kann.

Gesundheit durch Bewegung: Mit dem Fahrrad den neuen Radweg nach Gifting zu fahren, ist ein Genuss, passend zur Genuss Region. Geld in einen weiteren ähnlichen Ausbau und Lückenschlüsse im Radwegenetz ist gut investiert, um ein möglichst sicheres Rad- Fahren zu ermöglichen, dass **dann** auch gesundheitsfördernd ist. Die Stadt Kronach der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) beigetreten, die wichtige Impulse für Verbesserungen gibt. Vielleicht könnten diese auch für den Landkreis von Vorteil sein sein.

Zweites Thema Energie und Arbeitsplätze:

Als mir berichtet wurde, dass sich bei den beiden Bürgerversammlungen zum Thema Windkraft von den ca. 200 Teilnehmenden kaum 20 gegen Windkraftträder am Rennsteig ausgesprochen haben, war ich total überrascht über diese Zustimmung. Wenn ich dann noch an die fast euphorische Ansprache vom Wirtschaftsminister Aiwanger beim letzten "Jetzt red I" und sein Einsatz für die Windkraft im Vergleich zu den anderen Formen der CO² freien Energiegewinnung denke, sollte man um die energetische Versorgung von Bayern nicht in Sorge sein. Begeistert zeigte er sich von der Effizienz, dem geringen Flächenverbrauch, auch im Wald, und der inzwischen deutlich verringerten Lautstärke. Es ist ein energetisches Gesamtkonzept nötig, zu dem auch der Nord-Süd Stromrassenausbau gehört. Insgesamt trägt aber dabei die Windkraft die Hauptlast. Diese ist auch in großen Mengen zur



Haushaltsrede Peter Witton

Erzeugung von Wasserstoff notwendig, der von vielen als Wundermittel der Zukunft gesehen wird. Hier sind Unterstützung bei Planung und Förderung besonders wichtig. Jeder Meter mehr an Höhe erhöht die Leistung eines Windrades deutlich messbar, aber gleichzeitig auch den notwendigen Abstand zur Wohnbebauung, wenn 10 H für dieses Windrad gilt. Wir brauchen aber Effizienz.

Es wurde uns von der Kämmerei ein sehr gut ausgearbeiteter und solider Haushalt vorgelegt – herzlichen Dank auch von unserer Fraktion. Wir werden ihm zustimmen. Aber wie sieht die Zukunft aus? Könnte nicht bei nächsten Haushalten der Rotstift das Sagen hat, wenn die energieabhängigen Arbeitsplätze hier im nördlichen Landkreis nicht gesichert werden können. Die Verantwortlichen der Glasindustrie weisen intensiv darauf hin, wie sie von preisgünstiger Energie abhängig sind, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Eine Abwanderungstendenz wäre nachvollziehbar. Kurzfristige Unterstützung – EU konforme Subventionen – durch den Bund sind unbedingt erforderlich. Doch dies ist keine langfristige zukunftsorientierte Lösung.

Ein sehr komplexes Thema: Windkraftanlagen stellen immer in irgendeiner Weise, ähnlich wie das Verkehrswesen für viele Beteiligte auch Flora und Fauna eine Belastung dar. Eine sorgfältige Planung soll dafür sorgen, dass sie möglichst für alle gut erträglich bleiben.

Naturschutz-vogelschutz: Der Schwarzstorch – die Wald Schäden durch Klimawandel und den Borkenkäfer nehmen diesem Storch zunehmend die Nistmöglichkeiten und Trockenheit die Nahrungsquelle. Es könnte sein, dass in Zukunft dadurch der Bestand gefährdet ist. Windräder stehen erst an 7. Stelle der Todesursache von Vögeln. Maßnahmen zur Vermeidung sind notwendig, die Gefahr wird leider häufig übertrieben.

Naturpark Frankenwald: Windkraft und PV-Anlagen leisten einen sehr wichtigen Beitrag, dem Klimawandel entgegenzuwirken, das heißt, sie sind indirekt auch Naturschutz. Daher mein Appell an unsere beiden Bundestagsabgeordneten Hannes Wagner und Jonas Geissler sich intensiv gemeinsam für ein Gesetz einzusetzen, dass bei solchen „lebensnotwendigen“ Belangen eine Ausnahmegenehmigung erteilt wird, die den Bestand des Naturparks „Frankenwald“ sichert.

Auffweichung 10 H. Ist es eigentlich fair, wenn die Meinung vertreten wird, Windräder sollten in Thüringen gebaut werden, wo 1000 m Mindestabstand von der Wohnbebauung gelten, wie in ganz Deutschland mit Ausnahme von Bayern und man dann den Strom von dort bezieht. Eine geplante Bürgerbeteiligung würde die Einnahmen im Landkreis lassen und je mehr die Einwohner von einer Anlage profitieren, desto weniger Klagen – vielleicht psychosomatisch. Hier mein Appell an unseren Landrat, und unseren Landtagsabgeordneten: bitte setzt Euch dafür ein, dass eine zeitnahe Umsetzung einer für uns geeigneten Lösung gefunden wird, denn es gilt, möglichst wenig Zeit zu verlieren. Johannes Wagner und Jonas Geissler

Gesundheitsbeeinflussung: Lärm schädigt, das wissen wir auch von vielen Untersuchungen beim Wohnen an Hauptverkehrsstraßen. Daher muss dafür gesorgt werden, dass eine kritische Lautstärke nicht wesentlich und nur unter bestimmten Bedingungen überschritten werden darf.

Landschaftsbild: Borkengeschädigter, abgeholzter Wald ist sicher kein schöner Anblick. Hier im Landkreis wurden bereits über 10.000 Bäume im Bereich von Windrädern neu angepflanzt. Vielleicht sollte man bei dem Anblick eines Windrades mehr an die technische Meisterleistung und den Nutzen, den es für Industrie und Haushalte bringt denken, als an das polemische Gegenargument der „Verspargelung von Bayern“.

Kreistagssitzung 30.05.2022
Rennsteighalle Steinbach a. Wald

Haushaltsrede Peter Witton



Voraussetzung ist natürlich, dass die Interessen der Beteiligten angemessen berücksichtigt werden. Wenn dieses vorgestellte Energiekonzept möglichst zügig umgesetzt werden könnte, wäre dies ein großartiger Entwicklungsschritt für unseren Landkreis, der mithilft, die zukünftigen Haushalte des Landkreises stabil zu gestalten.

Ich danke fürs zuhören